

Pressemitteilung

Chance für den Klimaschutz: Menschen in Deutschland wünschen sich smartes Zuhause

GfK-Umfrage untermauert hohe Akzeptanz von Smart-Living-Technologien

Berlin, 11.12.2019 – Seit Anfang Dezember wird in Madrid darüber verhandelt, wie das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreicht werden kann, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Ein wichtiges Kriterium für den Erfolg von Klimaschutzmaßnahmen ist dabei neben ihrer Wirksamkeit, inwiefern breite Bevölkerungsschichten die Lösungen akzeptieren und mittragen können. In diesem Zusammenhang steckt gerade in Technologien für das smarte Zuhause enormes Potenzial: Smart-Living-Technologien ermöglichen es, den Energieverbrauch im Gebäudebereich zu senken und so CO₂-Emissionen einzusparen.

Eine repräsentative Umfrage der Wirtschaftsinitiative Smart Living zeigt, dass 53,3 Prozent der Menschen in Deutschland bei der Neueinrichtung ihrer Wohnung oder ihres Hauses Smart-Living-Anwendungen einplanen würden.¹ In der Generation der 18 bis 29-jährigen sagten dies sogar 66,5 Prozent. „Die Menschen in Deutschland wünschen sich ein intelligentes Zuhause“, sagt Hans-Georg Krabbe, Leiter des Lenkungskreises der Wirtschaftsinitiative Smart Living und Vorstandsvorsitzender der ABB AG. „Das gilt nicht nur für Eigentümer, sondern auch für Mieter. Die hohe Akzeptanz von Smart-Living-Technologien bietet daher eine gute Voraussetzung, um mit ihrer Hilfe die Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes zu erreichen.“

Das Einsparen von Energie gelingt im Smart Home dadurch, dass Heizung, Lüftung, Beleuchtung und elektrische Geräte so gesteuert werden, dass sie nur bei tatsächlichem Bedarf Energie verbrauchen. Wie intelligente Gebäudetechnik zum Schutz des Klimas beitragen kann und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, stand im Mittelpunkt des gestrigen Parlamentarischen Abend der Wirtschaftsinitiative.

„Insbesondere im Bestandsbau ermöglicht der Einsatz von Gebäudeautomationssystemen enorme Einsparpotenziale, die schnell und kostengünstig gehoben werden können“, betonte Ingeborg Esser, Leiterin des Strategiekreises der Wirtschaftsinitiative Smart Living und Hauptgeschäftsführerin beim GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. auf der Veranstaltung. „Die Voraussetzungen für die intelligente Vernetzung, gerade von Bestandsgebäuden, sollen weiter vorangetrieben werden. Wir fordern daher die Förderung entsprechender Systeme. Alle müssen an Smart Living teilhaben können, auch der hohe Anteil an Mietern. Deshalb benötigen wir auch ein wirksames Mieterstromkonzept zur Nutzung erneuerbarer Energien!“

¹ Für die Erhebung wurden 990 Männer und Frauen im Alter von 18-74 Jahren in Deutschland online befragt.

Über die Wirtschaftsinitiative Smart Living: Als bundesweites Netzwerk hat die Wirtschaftsinitiative Smart Living das Ziel, zukunftsweisende Strategien für einen deutschen Smart-Living-Leitmarkt zu entwickeln. Sie ist zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Smart-Home- bzw. Smart-Living-Technologien in Deutschland. Mit branchenübergreifenden Kooperationen, der Sensibilisierung von Wirtschaft und Gesellschaft für die Chancen von Smart Living sowie der Förderung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen soll eine höhere Marktdynamik rund um die sichere Digitalisierung der Wohn- und Lebensumgebung erreicht werden. Teilnehmer der Wirtschaftsinitiative sind derzeit über 85 Unternehmen, Verbände und Initiativen. Die Wirtschaftsinitiative Smart Living wird von der – vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) beauftragten – Geschäftsstelle Smart Living betreut.

Pressekontakt:

Geschäftsstelle Smart Living

Kommunikation

Johanna Martens

c/o LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH

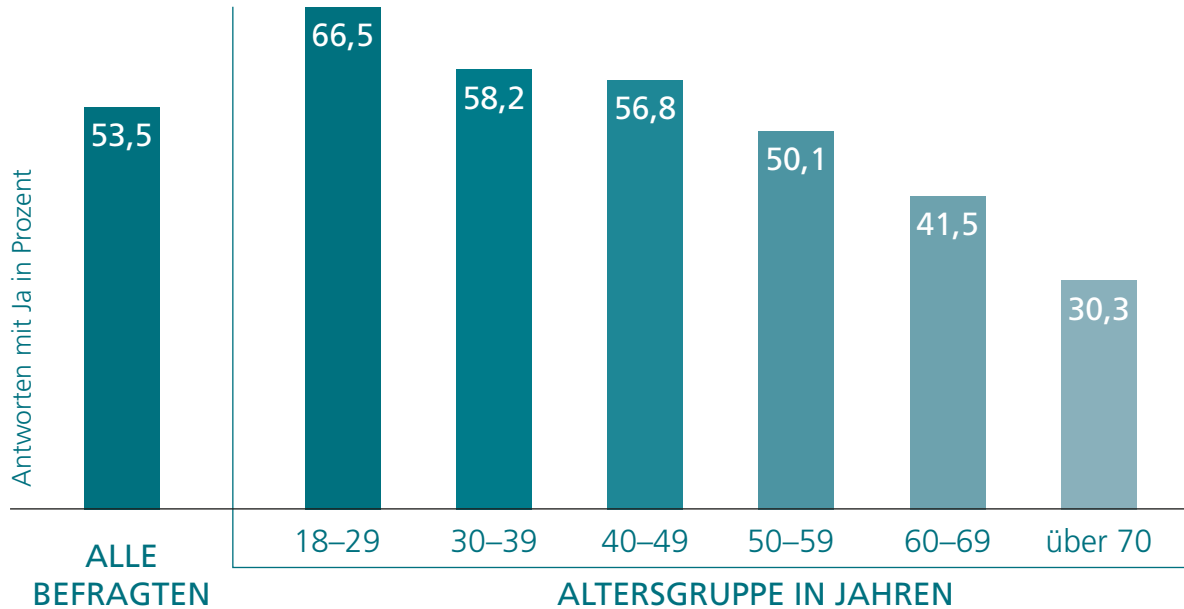
030 / 4000 652 – 16

geschaeftsstelle@smart-living-germany.de

www.smart-living-germany.de



MEHRHEIT DER MENSCHEN IN DEUTSCHLAND WÜNSCHT SICH EIN SMARTES ZUHAUSE



Quelle: Repräsentative GfK-Umfrage der Wirtschaftsinitiative Smart Living. Für die Erhebung wurden 990 Männer und Frauen im Alter von 18–74 Jahren in Deutschland online befragt. Genauer Wortlaut der hier dargestellten Frage: „Angenommen, Sie würden sich jetzt eine Wohnung bzw. ein Haus einrichten können: Würden Sie Smart-Living-Anwendungen einplanen?“